

„Nur Nachteile mit eigenem Gymnasium“

SCHULPOLITIK Integrative Gesamtschule bleibt für Edewechter Grüne erste Wahl

Politisch sei eine IGS in Edewecht derzeit schwer umzusetzen, so die Grünen. Man hoffe jedoch, dass im Landkreis eine IGS entstehen könne.

VON DORIS GROVE-MITWEDE

EDEWECHT – Die Edewechter Grünen lehnen ein eigenständiges Gymnasium für Edewecht weiterhin ab. Sollte die Außenstelle des Gymnasiums Bad Zwischenahn-Edewecht am Göhlenweg eigenständig werden, werde sie nach Ansicht der Grünen immer ein „Rumpfgymnasium“ bleiben. In Edewecht solle man die schlechten Erfahrungen, die man in Oldenburg mit den Kurzform-Gymnasien Flötensteich und Kreyenbrück gemacht habe, nicht wiederho-

len. Große Probleme mit dem Kursangebot würde ein eigenständiges Gymnasium bis zur 12. Klasse nach sich ziehen. Da Kurse eine bestimmte Anzahl Teilnehmer haben müssten, könnte einiges nicht angeboten werden. Deshalb sei zu befürchten, dass Schüler, insbesondere aus Friedrichsfehn, nach Oldenburg abwanderten.

„Nachteile für Schüler“

Enorme Nachteile würde auch ein eigenständiges Gymnasium bis Klasse 9 oder 10 bringen. Für die Edewechter Gymnasiasten bedeute das einen schmerzhaften Wechsel in eine größere Schule mit anderen Lehrern. Außerdem müsse berücksichtigt werden, dass Noten aus Klasse 11 bereits in die Abiturwertung eingingen, so der Edewechter Grüne-Ortsverbandsvorsit-

zende Jack Morin, der zugleich pensionierter Gymnasiallehrer ist.

Die abwegige Idee, über ein eigenes Gymnasium nachzudenken, sei nach Ansicht der Grünen nur auf emotionale Gründe zurückzuführen, die aufgrund von Erfahrungen mit den ersten Jahrgängen in der Edewechter Außenstelle entstanden. Eine engere Zusammenarbeit zwischen Edewechter Außenstelle und dem Stammhaus des Gymnasiums in Bad Zwischenahn würde sicherlich dazu beitragen, den größten Teil der Missstände zu beseitigen.

„IGS sinnvolle Schulform“

Als einzige Schulform, die Chancengleichheit mit qualitativvoller Allgemeinbildung verbinde, sehen die Grünen eine „Integrative Gesamtschule“ (IGS) an. Davon wür-

den insbesondere auch Kinder aus (ausländischen) Zuwandererfamilien und Mädchen und Jungen aus einfachen sozialen Verhältnissen profitieren. Integrative Gesamtschulen seien in sehr vielen europäischen Ländern zu finden, heißt es ferner.

Was Edewecht betraf, bliebe – auch im Hinblick auf die jüngste Schulausschusssitzung – festzustellen, dass eine IGS in Edewecht derzeit schwer umzusetzen sei. Es gäbe jedoch im Ammerland eine nicht unbeträchtliche Zahl von Eltern, die sich eine IGS wünschten. Auch wenn diese Eltern nicht die Mehrheit bildeten, sei es seitens der Politik unverantwortlich und undemokratisch, ihre Wünsche zu übersehen, meinen die Grünen. Eine IGS im Ammerland würde die Schullandschaft bereichern.

NWZ 25.08.09